

## **Ich bin erstanden und bin immer bei dir. Halleluia !**

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Dieses Jahr wieder, wie wir es letztes Jahr schon getan hatten, wurde uns die gute Botschaft der Auferstehung Christi von Frauen verkündet. Im Osterevangelium spielen wirklich die Frauen die erste Rolle. Sie gingen als ganz erste zum Grab Jesu, früh am Morgen. Sie waren die ersten Zeugen der Auferstehung. Sie fanden den Stein vom Grab weggewälzt, sie fanden das Grab leer, sie erhielten die ganz erste gute Botschaft: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden“, Sie wurden als erste zu den Aposteln gesandt, um ihnen diese unerhörte Nachricht zu bringen. So wurden sie Apostel (das heisst „Gesandte“) für die anderen Apostel. Am Ende des Evangeliums, sind die Frauen ganz überzeugt, während dem die Apostel noch ratlos, ungläubig, und ganz verwirrt dastehen und ganz verwundert nach Hause zurückkehren. Die Auferstehung Christi macht alles drunter und drüber: der Tod steht nicht mehr am Ende, die Männer verlieren ihren Stand, Frauen werden auserwählt...

Ja, meine lieben Schwestern und Brüder, die Auferstehung Christi macht alles neu! Ein neues Leben beginnt. Nicht nur für Jesus. Für die ganze Kirche. für uns alle. Das Evangelium ist nicht nur eine historische Geschichte, über Ereignisse, die vor 2000 Jahren geschahen. Nein, das Evangelium ist aktuell. Heute steht der auferstandene Jesus mitten unter uns. Heute sagt er uns, jedem von uns ganz persönlich: „Ich bin auferstanden und bin immer bei dir“. Darin besteht unser Glaube. Darin besteht unsere Hoffnung. Am Grünen Donnerstag, als der Papst Franziskus im Gefängnis, bei jungen Eingesperrten die Heilige Messe feierte, sagte er ihnen: „Lasst euch nie die Hoffnung stehlen. Geht immer vorwärts mit Hoffnung“... und er wiederholte „immer mit Hoffnung“.

Die Auferstehung Christi ist sein Sieg, nicht nur über den leiblichen Tod, sondern über alles Böse. Das Böse, die Ungerechtigkeit, die Gewalt, Skandale und alles was Menschen unterdrückt, das hat nicht das letzte Wort. Von der Kraft des auferstandenen Herrn soll die ganze Menschheit gestärkt werden. Und wir, Christen, sind als Zeugen dieses Sieges Christi, als Zeugen der Kraft des Auferstandenen gewählt worden. Palus sagt: Ihr seid mit Christus auferweckt“. Er sagt nicht: „ihr werdet einmal auferstehen“. Nein, ihr seid jetzt schon auferweckt. Und er erklärt das: „Ihr wart tot infolge eurer Sünde. Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt durch den Glauben an die Kraft Gottes“. Jetzt leben wir durch diese Kraft Gottes, die unser ganzes Leben und unsere tägliche Tätigkeit erleuchtet. Das zweite vatikanische Konzil sagt: „Vor der Frage wie das Elend überwunden werden kann, bekennen die Christen, dass alles Tun der Menschen durch Christi Kreuz und Auferstehung zur Vollendung gebracht wird. Als von Christus erlöst und zu einem neuen Geschöpf gemacht, kann und muss der Mensch die von Gott geschaffenen Dinge lieben. Von Gott empfängt er sie, er betrachtet und schätzt sie als Gaben aus Gottes Hand. Er dankt seinem Wohltäter für seine Gaben“.

In diesem Sinn ermutigte der Papst Franziskus seine jugendlichen Zuhörer zur Freude: „Seid nie betrubte Menschen. Ein Christ kann nicht betrubt sein. Unsere Freude besteht nicht in dem, dass wir viele Sachen besitzen, sondern darin, dass wir einer Person begegnet sind: Jesus, der mitten unter uns ist. Unsere Freude entfaltet sich aus der Gewissheit, dass wir, mit ihm, auch in schwierigen Momenten, nie allein sind“.

Ja, meine lieben Schwestern und Brüder, eine solche Freude, eine solche Hoffnung schöpfen wir in der Auferstehung Christi. Mit ihm sind wir nie allein. Christus lebt! Er verlässt uns nicht. Er schreitet mit uns vorwärts. Wenn wir an ihn glauben, und wenn wir unsere Hoffnung auf ihn stützen, so sagt er uns jeden Tag im Tiefsten unseres Herzens: „Fürchte nicht. Ich bin erstanden und bin immer bei dir. Halleluia !“